

Wintergarten der Villa Tullnerhof, ehemals Herrn Arthaber, jetzt Herrn v. Werthstein gehörig, in Ober-Döbling, Hauptstrasse Nr. 98, am Wege von der hohen Warte zum Kahlenberg, erbaut in den Jahren 1851--1852 vom Architekten Fuss. Der durch die Lage und die Benützung des von einem abgebrochenen Glashause stehengebliebenen Dienstganges bestimmten Hauptform wurde durch Zugrundelegung des Zwölfecks eine Harmonie in den Linien und Winkeln gegeben, die, allseitig durchgeführt, sich bis in jede Einzelheit wohlthuend bemerkbar macht. Inmitten der malerischen Gartenanlage ist in der Tiefe des Vorsprungbaues ein geschmückter Sitzplatz angelegt: eine von reichen Vasen umgebene Mosaik-Estrade. Im Hintergrunde der Estrade öffnet ein weites, durch ein Schiebthor bedeckbares Fenster die Aussicht auf den Kahlenberg. Mit dieser einzigen Ausnahme ist die Dienstgangseite völlig geschlossen; alles Andere aber ist in Kreuzdach und Wandungen ganz verglast. Zur Ueberwinterung für hohe ^{Kap} ~~Kopf~~pflanzen und zur wechselnden Ausstellung blühender Treibhausgewächse bestimmt, also nur einer mässigen Wärme mit vorherrschender Trockenheit bedürftig, wird das Haus durch unterirdische Leitungen mittels warmer Luft geheizt. Der Nachtschutz erfolgt durch Bretter und Rahmenwerk mit Segeltuch. Zu diesem Zwecke ist das Dach begehbar gemacht.

Die Ausführung ist in Holz (von Wisgrill) erfolgt, da Eisenconstructions zu jener Zeit in Oesterreich noch nicht so alltäglich waren, wie jetzt.

Der jetzige Besitzer gewährt jederzeit gern den Zutritt.

Monumente.

Das sonst so schöne und reiche Wien ist in Bezug auf öffentliche Denkmäler ziemlich karg bestellt. Diese jedem Fremden auffällige Erscheinung mag ihren hauptsächlichsten Grund wohl darin haben, dass Wien bis zur Stadterweiterung zu beschränkt in Zahl und Raum seiner öffentlichen Plätze war und keine Veranlassung hatte seine Monumente in die entfernt gelegenen Vorstädte zu setzen. Das ist nun anders geworden und schon in allernächster Zeit werden einige der vielen in Aussicht genommenen Denkmäler die Stadt schmücken helfen. Wir meinen zuvörderst das Schiller-Denkmal von Joh. Schilling in Dresden, das eben in der Ausführung begriffen ist, das Tegetthoff- und das Grillparzer-Denkmal.